

Das Buch Daniel - Nummer einhundertzweiundzwanzig

Die Enthüllung der Wahrheit: Eine Reise durch Daniel 11 und die Erschütterung des Volkes Gottes

Jeff Pippenger
2024-03-07

Als das Licht von Daniel Kapitel 11, Verse 40 bis 45, zur Zeit des Endes im Jahr 1989 entsiegelt wurde, leisteten die Feinde der Wahrheit einen Widerstand, der es Gott ermöglichte, Wahrheiten zu offenbaren, um die Grundannahmen des Abschnitts im Buch Daniel zu verteidigen, die dann zum Gegenstand und zum Fokus von Satans Angriffen wurden. Jener Streit über Wahrheit und Irrtum in jener Geschichte wurde vom Heiligen Geist genutzt, um bestimmte prophetische Regeln zu identifizieren, die das entsiegelte Wissen weiter vermehren sollten; dieses Wissen war fortan dazu bestimmt, die letzte Generation der Erdgeschichte zu prüfen. Wir haben die "dreifachen Anwendungen der Prophetie" betrachtet und diese Anwendungen als eine grundlegende Regel erkannt, die aus dem Prozess des Widerstands hervorging, den Satan in jenen vergangenen Tagen entfaltetete. Dieser umstrittene Prozess wird von Schwester White als das "Schütteln" bezeichnet.

"Ich wurde auf die Vorsehung Gottes unter Seinem Volk hingewiesen, und mir wurde gezeigt, dass jede Prüfung, die durch den läuternden, reinigenden Prozess an bekennenden Christen vorgenommen wird, einige als Schlacke ausweist. Das Feingold kommt nicht immer zum Vorschein. In jeder religiösen Krise erliegen einige der Versuchung. Das Schütteln Gottes weht Scharen wie dürre Blätter hinweg. Der Wohlstand vermehrt die Zahl der Bekenner. Widrigkeiten fegen sie aus der Gemeinde hinaus. Als Gruppe ist ihre Gesinnung nicht standhaft bei Gott. Sie gehen von uns aus, weil sie nicht von uns sind; denn wenn um des Wortes willen Bedrängnis oder Verfolgung entsteht, nehmen viele Anstoß." Testimonies, Band 4, 89.

Die "Erschütterung" entsteht, wenn die Wahrheit vom Löwen aus dem Stamm Juda entsiegelt und danach eingeführt wird.

„Ich fragte nach der Bedeutung der Erschütterung, die ich gesehen hatte, und mir wurde gezeigt, dass sie durch das klare Zeugnis verursacht würde, das durch den Rat des wahren Zeugen an die Laodizäer hervorgerufen wird. Dies wird seine Wirkung auf das Herz des Empfängers haben und ihn dazu führen, das Banner hochzuhalten und die klare Wahrheit frei heraus zu sagen. Manche werden dieses klare Zeugnis nicht ertragen. Sie werden sich dagegen erheben, und das wird eine Erschütterung unter Gottes Volk verursachen.“ Frühe Schriften, 271.

Die Einführung der „Wahrheit“ verursacht immer eine Erschütterung, und die Wahrheit, die 1989 entsiegelt wurde, tat genau das. Einer der Vorteile des gegen die Wahrheit erhobenen Widerstands war die Entwicklung eines Satzes von Regeln, um die Zunahme an Erkenntnis in den Jahren nach

1989 aufzuzeigen. Die Entwicklung dieser Regeln verlief parallel zur Entwicklung eines Regelwerks in der Zeit der Milleriten. Alle dreifachen Anwendungen biblischer Prophezeiung tragen zur Klarheit der Ereignisse der letzten Tage bei.

Die dreifachen Anwendungen Roms und Babylons etablieren die Beziehung zwischen der Frau und dem Tier, auf dem sie reitet und über das sie herrscht, im Verlauf der Geschichte der Sonntagsgesetzkrise, die zugleich die Geschichte von Gottes vollstreckendem Gericht über die Hure Babylons ist.

Die dreifachen Anwendungen von "dem Boten, der den Weg für den Boten des Bundes bereitet" und auch von "Elia" identifizieren das Werk und die Botschaft in den zwei Zeiträumen, die den Schluss der Gnadenzeit in den letzten Tagen veranschaulichen. Der erste Zeitraum beginnt mit der ersten Stimme aus Offenbarung Kapitel 18, die den Beginn des Untersuchungsgerichts an den Lebenden im laodizäischen Adventismus repräsentiert, und der letzte Zeitraum beginnt mit der zweiten Stimme aus Offenbarung Kapitel 18, die das Vollstreckungsgericht über die Hure Babylon repräsentiert.

Die dreifachen Anwendungen Roms und Babylons stellen die äußere Geschichte von Gottes Endzeitvolk dar, während die dreifachen Anwendungen Elias und des Boten, der den Weg bereitet, die innere Geschichte von Gottes Endzeitvolk darstellen. Die dreifache Anwendung der drei Wehe kennzeichnet die Botschaft, die sich durch beide Zeitabschnitte zieht, die zusammen die abschließende Gerichtsperiode darstellen, die beim Hause Gottes beginnt und sich danach auf jene außerhalb von Gottes Haus erstreckt. Die drei Wehe zeigen, dass der Islam die Botschaft des Spätregens ist und zugleich das Werkzeug des Gerichts, dessen sich Gott bedient gegen diejenigen, die der gesamten Menschheit die Anbetung der Sonne aufzwingen. Der Abschluss des Gerichts stellt „die Tage der Rache Gottes“ dar, sowohl über seine abgefallene Kirche als auch über die Gottlosen außerhalb seiner Kirche.

Als Jesus Seinen Dienst erstmals in der Kirche von Nazareth begann, bediente Er sich Jesaja, Kapitel einundsechzig, um Seinen Dienst, Seine Botschaft und Sein Werk zu definieren, was die Bestimmung der Zeit von Gottes Rache einschloss. Sein Dienst, Seine Botschaft und Sein Werk zeichneten den Dienst, die Botschaft und das Werk der Hundertvierundvierzigtausend vor, denn sie folgen prophetisch dem Lamm, wohin Er auch geht.

Der Geist Gottes, des HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt, den Sanftmütigen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, die Zerbrochenen im Herzen zu verbinden, den Gefangenen Freiheit auszurufen und den Gebundenen die Öffnung des Kerkers; das Gnadenjahr des HERRN zu verkündigen und den Tag der Vergeltung unseres Gottes; alle Trauernden zu trösten; den Trauernden in Zion zu verleihen, ihnen statt Asche Schmuck zu geben, Öl der Freude statt Trauer, ein Gewand des Lobes statt eines Geistes der Schwere; damit sie Bäume der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, zu seiner Verherrlichung. Und sie werden die uralten Trümmerstätten aufbauen, die früheren Verwüstungen wieder aufrichten, und sie werden die verödeten Städte erneuern, die Verwüstungen vieler Generationen. Und Fremde werden dastehen und eure Herden weiden, und die Söhne der Fremden werden eure Pflüger und eure Weingärtner sein. Ihr aber sollt

Priester des HERRN genannt werden; man wird euch Diener unseres Gottes nennen; ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und euch rühmen in ihrer Herrlichkeit. Jesaja 61,1–6.

Jesus wurde bei seiner Taufe gesalbt, und diese Wegmarke steht sinnbildlich für den 11. September 2001, als die Salbung des Heiligen Geistes auf jene herabzukommen begann, die erkannten, dass die Ausgießung des Spätregens in den letzten Tagen durch die Geschichte der Milleriten versinnbildlicht worden war, welche die alten Trümmerstätten darstellten, die die Hundertvierundvierzigtausend, sobald sie zu Jeremias alten Pfaden zurückkehrten, wieder aufbauen würden.

Die Botschaft von der Gerechtigkeit Christi aus der Rebellion von 1888 wurde wieder zur gegenwärtigen Wahrheit, und die Botschaft aus der Rebellion von 1888 war die frohe Botschaft, die die Kraft hat, zerbrochene Herzen zu verbinden, die jedoch machtlos ist, die harten Herzen derer zu öffnen, die Augen haben, um zu sehen, aber nicht wahrnehmen, und Ohren haben, um zu hören, aber nicht verstehen. Die Botschaft von der Gerechtigkeit Christi aus der Rebellion von 1888 war auch die Botschaft an Laodizea, die damals erneut kam, um die Gefängnistür derer zu öffnen, die Gefangene der Sünde waren – durch den, der die Macht hat, Türen zu öffnen, die kein Mensch öffnen kann, und Türen zu schließen, die kein Mensch schließen kann.

Am 11. September 2001 sollten diejenigen, die diese frohe Botschaft überbringen sollten, auch das Gnadenjahr des Herrn und den Tag der Rache Gottes verkündigen. Damals begann auch das Gnadenjahr des Herrn, und Er ist völlig bereit, die Buße eines Laodizäers anzunehmen, bis der Tag der Rache Gottes beim bald kommenden Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten anbricht. Dann wird sich Seine Rache an einer Kirche offenbaren, die sich geweigert hat, die Zeit ihrer Heimsuchung zu erkennen, und zugleich beginnt das fortschreitende Gericht über die Hure Babylons.

Am Tag Seines Wohlgefallens verspricht Er, alle zu trösten, die trauern, und die in Jerusalem Trauernden werden in Hesekeil Kapitel neun veranschaulicht. Ihr Trost wird durch den Tröster bewirkt, durch die Aufnahme der Spätregenbotschaft, die dann über sie ausgegossen wird. Doch nur, wenn sie den Regen erkennen. Sobald sie den Tröster empfangen haben und das Werk vollbringen, die alten Trümmerstätten aufzubauen, durch die Methode „Zeile um Zeile“, die in der Jesaja-Stelle so veranschaulicht wird: die Linie der Prophetie, die die Verwüstung der heiligen Geschichte darstellt, auf eine andere Linie der Prophetie zu legen, die eine Verwüstung veranschaulicht. In diesem Werk richten sie die Verwüstungen vieler Generationen wieder auf. Dann werden die „Fremden“ auf die Trauernden reagieren, die als Banner aufgerichtet werden, damit die Fremden es sehen.

Christi Verkündigung Seines Werkes und Seines Dienstes, wie sie in Jesaja Kapitel 61 dargelegt ist, ist das Werk und der Dienst der Hundertvierundvierzigtausend. Dieses Werk ist in den heiligen Reformbewegungen veranschaulicht worden, und im Jahr 1989 kam die Zeit des Endes, die alle vorangegangenen „Zeiten des Endes“ vorgebildet hatten. So wie ein Vers, Daniel Kapitel 8, Vers 14, als Fundament und zentrale Säule der Milleritenbewegung identifiziert wurde, so ist der Vers, der das Fundament und die zentrale Säule der Bewegung Future for America bildet, Daniel Kapitel

11, Vers 40. Für die Milleriten wurde das Licht der zentralen Säule als das Licht der Vision vom Ulai-Fluss dargestellt, und für die Bewegung Future for America wurde das Licht der zentralen Säule als das Licht der Vision vom Hiddekel-Fluss dargestellt.

"Das Licht, das Daniel von Gott empfing, wurde besonders für diese letzten Tage gegeben. Die Visionen, die er an den Ufern des Ulai und des Hiddekel, der großen Flüsse Schinars, sah, sind nun dabei, sich zu erfüllen, und alle prophezeiten Ereignisse werden bald eintreten."
Testimonies to Ministers, 112.

Das Licht beider Visionen, die durch die zwei Flüsse dargestellt werden, ist miteinander verbunden und erfüllt sich in den letzten Tagen. Ihre gegenseitige "Verknüpfung" stellt die Vereinigung des Menschlichen mit dem Göttlichen dar, jene Botschaft, die Schwester White wiederholt als die Botschaft Christi bezeichnet: dass die mit der Göttlichkeit vereinte Menschheit nicht sündigt. Die beiden Flüsse symbolisieren genau diese Verbindung.

Nur vollkommener Gehorsam kann dem Maßstab genügen, den Gottes Anspruch setzt. Er hat Seine Forderungen nicht unbestimmt gelassen. Er hat nichts geboten, was nicht notwendig wäre, um den Menschen mit Ihm in Einklang zu bringen. Wir sollen die Sünder auf Sein Charakterideal hinweisen und sie zu Christus führen, durch dessen Gnade allein dieses Ideal erreicht werden kann.

Der Erlöser nahm die Gebrechen der Menschheit auf sich und führte ein sündenloses Leben, damit die Menschen nicht fürchten müssten, wegen der Schwäche der menschlichen Natur nicht überwinden zu können. Christus kam, um uns 'der göttlichen Natur teilhaftig' zu machen, und sein Leben bezeugt, dass die menschliche Natur, mit der göttlichen vereint, keine Sünde begeht.

Der Heiland überwand, um dem Menschen zu zeigen, wie er überwinden kann. Allen Versuchungen Satans begegnete Christus mit dem Wort Gottes. Indem Er Gottes Verheißungen vertraute, empfing Er Kraft, Gottes Gebote zu halten, und der Versucher konnte keinen Vorteil über Ihn gewinnen. Auf jede Versuchung war Seine Antwort: "Es steht geschrieben." So hat Gott uns Sein Wort gegeben, mit dem wir dem Bösen widerstehen. Überaus große und kostbare Verheißungen gehören uns, damit wir durch sie "Anteil an der göttlichen Natur bekommen, nachdem wir dem Verderben entronnen sind, das durch die Begierde in der Welt ist." 2. Petrus 1,4.

Ermahne den Versuchten, weder auf die Umstände, noch auf die eigene Schwachheit, noch auf die Macht der Versuchung zu blicken, sondern auf die Kraft von Gottes Wort. Seine ganze Kraft ist die unsere. „Dein Wort“, sagt der Psalmist, „habe ich in meinem Herzen verwahrt, damit ich nicht gegen Dich sündige.“ „Durch das Wort Deiner Lippen habe ich mich von den Pfaden des Verderbers ferngehalten.“ Psalm 119,11; 17,4. Der Dienst der Heilung, 181.

Die Zunahme der Erkenntnis in den Jahren 1798 und 1899 stellte eine Entsiegelung von Gottes prophetischem Wort dar. Sein Wort verleiht die Kraft, zu überwinden, wie Er überwunden hat, und "Sein Leben bezeugt, dass die Menschheit, verbunden mit der Gottheit, keine Sünde begeht." Die Vision des Ulai-Flusses ist die Marah-Vision Seiner Erscheinung, die durch die Prophezeiung der

zweitausenddreihundert Tage repräsentiert wird. Die Vision des Hiddekel-Flusses ist die Chazon-Vision der prophetischen Geschichte, die durch die zweitausendfünfhundertzwanzigjährige Prophezeiung repräsentiert wird. Die Marah-Vision repräsentiert die Gottheit, und die Chazon-Vision repräsentiert die Menschheit.

Beide Flüsse des alten Schinar, der Ulai und der Hiddekel, oder, wie sie heute genannt werden, der Tigris und der Euphrat, fließen schließlich zum Schatt al-Arab zusammen, einer Wasserstraße im Süden des Irak, und der Schatt al-Arab mündet dann in den Persischen Golf. Jesus verwendet das Physische und Natürliche, um das Geistliche darzustellen, und die mit den beiden Flüssen verbundenen Visionen, die sich nun zu erfüllen im Begriff sind, stellen eine Verbindung des Menschlichen und des Göttlichen dar, die eintritt, während die Flüsse den Abschluss ihres Laufes zum Meer erreichen. Diese Wahrheit wird zu Beginn der beiden Prophezeiungen dargelegt, die durch die beiden Visionen in Daniel, Kapitel 8, Verse 13 und 14, zum Ausdruck kommen. Die eine Vision ist die Frage, die andere die Antwort, und logisch können sie nicht voneinander getrennt werden.

Die Vision der Menschheit, die das Niedertrampeln des Heiligtums und des Heeres kennzeichnet, begann im Jahr 677 v. Chr., und die Vision der Göttlichkeit, die das Erscheinen Christi kennzeichnet, begann im Jahr 457 v. Chr. Die Verknüpfung von Göttlichkeit und Menschheit wird durch die zweihundertzwanzig Jahre dargestellt, die die beiden Ausgangspunkte der beiden Visionen miteinander verbinden. Zweihundertzwanzig ist ein Symbol für "die Verbindung der Menschheit mit der Göttlichkeit" und wird auch durch die Verknüpfung der Zunahme der Erkenntnis zur Zeit des Endes im Jahr 1798 mit der Zunahme der Erkenntnis zur Zeit des Endes im Jahr 1989 dargestellt.

Die formalisierte Botschaft, die aus der Zunahme der Erkenntnis im Jahr 1798 hervorging, wurde erstmals 1831 von Miller vorgestellt (und dann 1833 in der Zeitung Vermont Telegraph). 1831 liegt zweihundertzwanzig Jahre nach der Veröffentlichung der King-James-Bibel im Jahr 1611. Die King-James-Bibel stellte ein zweiteiliges Dokument des Alten und des Neuen Testaments dar. Der Anfang und das Ende der zweihundertzwanzig Jahre „verknüpften“ eine göttliche Veröffentlichung mit einer menschlichen Veröffentlichung. Die Informationen der menschlichen Veröffentlichung wurden aus dem göttlichen Licht abgeleitet, das zur Zeit des Endes im Jahr 1798 entsiegelt wurde, und wurden anschließend durch die Arbeit eines menschlichen Instruments formalisiert, das 1831 begonnen hatte, sie zu veröffentlichen. Es war eine göttliche Veröffentlichung mit einer göttlich versiegelten Botschaft, die später von der Menschheit entsiegelt und danach von einem menschlichen Instrument vorgelegt wurde. Das hebräische Wort, das im Wort Gottes mit „veröffentlichen“ übersetzt wird, bedeutet ausrufen, rufen (zu), berühmt sein, Gast, einladen, erwähnen, (einen) Namen geben, predigen, verkündigen, aussprechen, veröffentlichen. Miller begann 1831, seine Botschaft zu veröffentlichen; 1833 wurde sie dann tatsächlich im Vermont Telegraph veröffentlicht.

Die formalisierte Botschaft, die aus der Zunahme der Erkenntnis im Jahr 1989 hervorging, wurde erstmals 1996 (in der Zeitschrift The Time of the End) veröffentlicht, zweihundertzwanzig Jahre nach der Veröffentlichung der beiden heiligen Dokumente: der Unabhängigkeitserklärung von

1776 (und danach der Verfassung der Vereinigten Staaten) von 1789. Der Anfang und das Ende der zweihundertzwanzig Jahre verbinden das Göttliche mit dem Menschlichen, und zwar durch die Veröffentlichung der beiden göttlichen Dokumente, beginnend im Jahr 1776. Als das Buch Daniel zur Zeit des Endes im Jahr 1989 entsiegelt wurde, wurde die formalisierte Botschaft, die durch das Werk eines menschlichen Instruments hervorgebracht worden war, 1996 veröffentlicht. Die Abfolge war: eine göttliche Veröffentlichung, dann eine Entsiegelung und dann eine menschliche Veröffentlichung.

In beiden Zeiten des Endes werden die drei Schritte der Wahrheit identifiziert. Beide beginnen mit einer göttlichen Veröffentlichung als erstem Schritt, und eine menschliche Veröffentlichung, die eine göttliche Botschaft erklärt, ist der letzte Schritt. Der mittlere Schritt ist, wenn der Löwe aus dem Stamm Juda die göttliche Botschaft für jene bestimmte Geschichte entsiegelt und danach ein menschliches Werkzeug auswählt, um das Licht zusammenzutragen, das aus dem göttlichen Dokument entsiegelt worden ist. Wenn das Entsiegeln erfolgt, zeigt sich Rebellion bei den Bösen, die die Zunahme der Erkenntnis nicht verstehen. Somit wird eine göttliche Veröffentlichung durch den ersten Buchstaben des hebräischen Alphabets repräsentiert, die Zunahme der Erkenntnis wird durch den dreizehnten Buchstaben repräsentiert, bei dem sich Rebellion manifestiert, und die menschliche Veröffentlichung der besonderen göttlichen Botschaft für jene Geschichte wird durch den letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets repräsentiert; zusammengenommen bedeuten die drei Buchstaben „Wahrheit“.

Die Visionen der Flüsse Ulai und Hiddekel, die sich jetzt zu erfüllen beginnen, zeigen, dass in den letzten Tagen der Zuwachs an Erkenntnis aus beiden Flüssen zusammenfließt, um zu beweisen, dass die Gottheit in Verbindung mit der Menschheit nicht sündigt. Daniel empfing die Vision, die das Erscheinen Christi am Ende der zweitausenddreihundertjährigen Prophezeiung im Jahr 1844 darstellt, als er am Fluss Ulai war.

Und ich sah in einer Vision; und es geschah, als ich schaute, da war ich in der Burg Susa, die in der Provinz Elam liegt; und ich sah in einer Vision, und ich war am Fluss Ulai. Daniel 8,2.

Daniel empfing die Vision, die die Vision über die zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre der prophetischen Geschichte darstellt, als er am Fluss Hiddekel war.

Und am vierundzwanzigsten Tag des ersten Monats war ich am Ufer des großen Stroms, der Hiddekel heißt. Daniel 10,4.

Gabriel benannte daraufhin den Zweck der Chazon-Vision des Flusses Hiddekel in Vers vierzehn.

Nun bin ich gekommen, um dir zu verstehen zu geben, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn die Vision ist noch für viele Tage bestimmt. Daniel 10,14.

Die am Fluss Ulai gegebene Vision weist auf Christi "Erscheinung" (Gottheit) hin, als Er am 22. Oktober 1844 plötzlich in seinen Tempel kam. Sie stellte das Eintreten der "Gottheit" in den Tempel der Milleriten (Menschheit) an diesem Datum dar; denn der Versöhnungstag, das heißt der Tag der "at one-ment", steht für die Vereinigung von Gottheit und Menschheit. Die am Fluss Hiddekel gegebene Vision zeigt, was Gottes Volk (Menschheit) in den letzten Tagen widerfahren

wird.

Der Beginn der Vision der "Erscheinung" war das Jahr 457 v. Chr. Dies war zweihundertzwanzig Jahre nach jenem prophetischen Zeitraum, der das Zertreten des Heiligtums und des Heeres kennzeichnete und 677 v. Chr. begann. Das Ende der zweihundertzwanzig Jahre, die am Ausgangspunkt der beiden Visionen miteinander verknüpft waren, wurde durch den wunderbaren Zähler gekennzeichnet, der in Habakuk 2,20 auch der wunderbare Linguist ist.

Aber der Herr ist in seinem heiligen Tempel; die ganze Erde schweige vor ihm. Habakuk 2,20.

Die Verbindung von Menschlichem und Göttlichem, die zu Beginn durch die Ausgangspunkte der beiden Prophezeiungen dargestellt wurde, wurde an ihren gemeinsamen Enden durch das Kapitel und den Vers identifiziert, die das plötzliche Kommen der Gottheit in den Tempel beschrieben, den Er im Verlauf der sechsundvierzig Jahre erbaut hatte, die zur Zeit des Endes im Jahr 1798 begannen und sechsundvierzig Jahre später, am 22. Oktober 1844, endeten.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr. 1. Korinther 3,16–17.

Am 22. Oktober 1844, im Einklang mit der Vision von der „Erscheinung“, erkannte Habakuk, dass der Herr in seinem heiligen Tempel war. Er hatte den Tempel, der zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre lang zerstört und niedergetreten worden war, in sechsundvierzig Jahren errichtet.

Und sprich zu ihm: So spricht der Herr der Heerscharen: Siehe, der Mann, dessen Name der SPROSS ist; er wird aus seiner Stätte aufsprossen, und er wird den Tempel des Herrn bauen. Ja, er wird den Tempel des Herrn bauen; und er wird die Herrlichkeit tragen und auf seinem Thron sitzen und herrschen; und er wird ein Priester sein auf seinem Thron; und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein. Und die Kronen sollen Helem, Tobijah, Jedaiah und Hen, dem Sohn des Zephaniah, zum Gedächtnis sein im Tempel des Herrn. Und die, die fern sind, werden kommen und im Tempel des Herrn bauen, und ihr werdet erkennen, dass der Herr der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Und dies wird geschehen, wenn ihr fleißig der Stimme des Herrn, eures Gottes, gehorcht. Zechariah 6:12-15.

In Johannes 2,20, nachdem Christus den Tempel gereinigt hatte, was laut Schwester White eine Erfüllung von Maleachi Kapitel drei war, ebenso wie der 22. Oktober 1844, kam der Bote des Bundes plötzlich in seinen Tempel.

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Zerstört diesen Tempel, und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sprachen die Juden: Sechsundvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes. Johannes 2,19-20.

In Erfüllung von Maleachi Kapitel drei kam Christus plötzlich in seinen Tempel, als er zu Beginn seines Dienstes in Johannes Kapitel zwei den Tempel reinigte, was den 22. Oktober 1844 versinnbildlichte. Die Tempelreinigung durch Christus in Johannes Kapitel zwei und der 22. Oktober 1844 waren eine Erfüllung von Maleachi Kapitel drei. In Johannes Kapitel ZWEI und

Vers ZWANZIG werden wir darüber informiert, dass der menschliche Tempel in sechsundvierzig Jahren errichtet worden war und der göttliche Tempel in drei Tagen auferweckt wurde. Der menschliche Tempel wird erst dann zu Habakuks „heiligem Tempel“, wenn die Gottheit plötzlich in ihn kommt, wie es am 22. Oktober 1844 geschah; denn die mit der Menschheit vereinte Gottheit sündigt nicht. Die Visionen der beiden großen Flüsse von Schinar stellen die Wahrheit dar, dass die mit der Gottheit vereinte Menschheit nicht sündigt.

Wir werden unsere Betrachtung von Daniel Kapitel 11, Vers 40, im nächsten Artikel fortsetzen.

Auch ihr, als lebendige Steine, werdet zu einem geistlichen Haus aufgebaut, zu einem heiligen Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott wohlgefällig durch Jesus Christus. 1. Petrus 2,5.